



Wallfahrtsbasilika St. Ida Herzfeld

Kleiner Kirchenführer

Liebe Pilger, Gläubige und Gäste, als Wallfahrtsgemeinde heißen wir Sie alle am Grab der heiligen Ida herzlich willkommen.

Mit diesem „Kleinen Kirchenführer“ möchten wir Ihnen das Leben und Wirken unserer Patronin nahebringen, von ihrem Glauben erzählen und Sie zum Gebet einladen.

Bei einem Rundgang werden dabei auch einige Besonderheiten dieser Basilika erläutert.



Herzfeld ist der älteste Wallfahrtsort in Westfalen. Seit 825 pilgern Menschen zum Grab der Hl. Ida.

Papst Benedikt XVI hat diese Kirche am 15. Oktober 2011 durch Bischof Felix aus Münster zur päpstlichen Basilika Minor erhoben. Durch seinen hellen Stein wird der heutige 3. Kirchbau aus dem Jahre 1903 auch „der weiße Dom an der Lippe“ genannt.

Das Leben der heiligen Ida von Herzfeld

Ida wurde um 765 als fränkische Grafentochter im Gebiet des heutigen Rheinlandes bei Köln geboren. Sie war eine Verwandte von Kaiser Karl dem Großen aus dem Geschlecht Pippin. In der Zeit der Sachsenkriege kam der sächsische Herzog Egbert zur Genesung auf Idas Gutshof. Ihre gegenseitige Zuneigung führte im Jahre 786 zur Heirat. Im selben Jahr machte sich das junge Paar auf die Reise zu den von König Karl, dem späteren Kaiser, geschenkten Gütern bei Osnabrück.

Bei einer Rast an der Lippefurt in der Nähe des heutigen Schlosses Hovestadt erhielt Ida in einer Traumvision durch einen Engel den Auftrag, hier zu Ehren Gottes eine Kirche zu errichten. Der Überlieferung nach rettete Ida einem Hirsch das Leben, indem sie ihn bei der Jagd vor den Jägern schützte. Als Dank dafür trug er dann die Steine für den ersten Kirchbau durch die Lippefurt. So entstand der Name:

Hirutfeldun – Hirschfelder – Herzfeld

Diese erste Kirche wurde zu Ehren der Gottesmutter Maria und des heiligen Germanus von Paris geweiht.

Ida und Egbert hatten 5 Kinder. Im Jahre 811 starb Egbert und wurde an der Südseite der ersten Kirche beigesetzt. Ida selbst ließ über dem Grab ihres Mannes einen kleinen Wohnraum – porticus – bauen, verließ den Königshof und widmete ihr

Leben und Wirken ganz den durch die Sachsen-Kriege in Armut und Not geratenen Menschen.



Zweimal täglich verteilte sie Gaben, Kleidung und Nahrung aus ihrem Steinsarg, den sie schon zu Lebzeiten in ihre kleine Klausur stellte, um immer das vergängliche Leben vor Augen zu haben. Die Menschen verehrten sie schon bald als „Mutter der Armen“. Am 4. September 825 starb Ida und wurde in ihrem Steinsarg neben ihrem Mann Egbert beigesetzt.

Schon bald nach ihrem Tode wurde von Wundertaten an ihrem Grab berichtet und es setzte ein immer größer werdender Pilgerstrom zu ihrem Grab ein. Im Jahre 980 erhob Bischof Dodo von Münster Ida zu „Ehren der Altäre“ (Heiligsprechung).

Ihr Wirken als Friedensstifterin zwischen Sachsen und Franken galt als eines der ersten europäischen Friedens- und Einheitszeichen.

Mit ihrem Wirken und dem festen Glauben an Gott hat Ida diese Region bis in die heutige Zeit geprägt und hier christliches Leben gegründet.

HEILIGE IDA, DU MUTTER DER ARMEN!

Bitte bei Gott für uns, dass wir fähig werden, mit denen zu teilen, die in Not sind. Du hast nach dem Tode deines Mannes den Königshof verlassen und in dem schlichten Raum an der Südseite der Kirche ein Leben der Armut und des Gebetes geführt. Deinen Reichtum legtest du in den Sarg, um aus ihm die Hungernden zu nähren und die Nackten zu bekleiden. So hast du deinen Glauben an die Auferstehung bezeugt. Sieh unseren schwachen Glauben und stärke ihn. Vermehre in uns den Geist der Liebe und des Gebetes, damit auch wir zur Auferstehung von den Toten gelangen.
AMEN.
(aus dem Ida-Gebetbuch)

Herausgeber:
**Kath. Kirchengemeinde
St. Ida in Herzfeld und Lippborg
Pfarrbüro: Lippstädter Str. 4,
59510 Lippetal-Herzfeld,
Tel.: 02923-508
Weitere Informationen:**
www.sanktida.de



Beschreibung der Ausstattung

Beim Betreten der Basilika schauen Sie zunächst auf die fünf **farbenprächtigen Chorfenster** mit Darstellungen aus dem Leben Mariens und darunter die entsprechenden alttestamentlichen Vorbilder: Verkündigung durch den Engel, Besuch bei Elisabeth, Geburt Christi, Darstellung im Tempel und der 12-jährige Jesus im Tempel.

Im oberen Fensterbereich sind die vier großen Propheten Isaias, Jeremias, Ezechiel und Daniel dargestellt; in der Mitte der Gekreuzigte.

Der Hochaltar zeigt Bildnisse von den hl. drei Königen, der Hochzeit zu Kanaan, dem Abendmahl, der Auferstehung und in der Mitte über dem Tabernakel die hl. Dreifaltigkeit (Gnadenthron).

Den weiteren Rundgang durch die Basilika möchten wir mit Ihnen vor den Stufen des **Altars** beginnen. Dieser steht in Verbindung mit der darunterliegenden Krypta. An der rechten Säule steht die **Immerwährende Hilfe**, an der linken gegenüber ist an der **Kanzel** das Wappen Papst Benedikt's XVI. als Zeichen einer Basilika angebracht.

Im linken Querschiff sind in den alten Fenstern Abbildungen vom hl. Liudger, dem ersten Bischof von Münster, den beiden hl. Gebrüdern Ewald und oben von der hl. Katharina v. Alexandrien dargestellt.

Gehen wir nun zum rechten Querschiff. Hier wird in den neuen Fenstern (von 1954) das Jüngste Gericht dargestellt und

oben ist die hl. Theresia von Avila abgebildet.

Seit 2012 ist eine **englische Chororgel** aus dem Jahre 1886 aufgebaut, die zu vielen Anlässen Chöre und Musiker begleitet.

Beim Blick zurück ins Hauptschiff nach Westen sehen Sie über der Orgelempore das große **Gereon-Fenster** mit der Darstellung des Martertodes vom hl. Gereon von Köln. **Die Sauerorgel** aus dem Jahre 2002 hat ca. 3700 Pfeifen, 3 Manuale und 47 Register.

An der Orgelbühne sind die Patrone der Kirchenmusik angebracht, die hl. Cäcilia und König David.

An der rechten Säule vorbei geht es in die **Ida-Kapelle**. In den drei Fenstern sind Darstellungen aus dem Leben Idas abgebildet: Traum-Vision, Kirchbau und Ida beim Verteilen der Gaben. Des Weiteren sehen Sie hier eine gekrönte Apfelmadonna und ein großes Kruzifix aus dem 17. Jahrhundert. Eine Besonderheit ist der **Gewölbeschlussstein** aus dem 13. Jahrhundert, die älteste noch erhaltene Darstellung unserer Patronin.



Schlussstein

Treten Sie aus der Idakapelle heraus, sehen Sie im rechten Seitenschiff den **Passionsaltar** von 1520.

Direkt vor Ihnen steht der gotische **Taufbrunnen** aus dem Jahr 1523 mit Reliefs der Heiligen: Ida, sel. Egbert oder Karl d. Gr., Petrus, Paulus, Andreas, Liudger, Wendelin und Hubertus.

Der Altar im linken Seitenschiff, der **Josefsaltar**, zeigt Bilder der Heiligen Familie.

Über dem Zugang zur Krypta liegt eine kunstvoll geschnitzte Ida mit Hirsch und Kirche, **die Idenrast**, aus dem Jahre 1673.

Die **Krypta** wurde 1980 eingeweiht, nachdem bei den Ausgrabungen 1975/76 das Grab der hl. Ida gefunden worden ist.

Geht man die Stufen zur Krypta hinab, ist dort an der Wand der **Portalbogen** der ersten Kirche aufgestellt, verziert mit fränkischen Knollenornamenten. In der Krypta gehen Sie zunächst auf das **Haupt-Reliquiar** unserer Heiligen zu. Es wurde um 1500 in Essen-Werden erstellt, wo die Kopfreliquie seit der Heiligsprechung aufbewahrt wurde. Das Haupt-Reliquiar gelangte erst 1802 wieder nach Herzfeld, zusammen mit der Vita Idae des Mönchs Uffing.

Mittelpunkt und geistlicher Kern der Krypta ist die **Confessio**, hier sind der **Sarkophag** (eine Berührungsreliquie) und der **Schrein** mit den Reliquien und der Altar in der Oberkirche miteinander verbunden.

Detail vom Ida-Schrein – Idas Tod



Im hinteren linken Bereich sind bei den Ausgrabungen 1975/1976 das Mauerwerk der ersten Kirche, die **Grabstelle Idas**, **gekennzeichnet durch das Mooreichekreuz**, und des Anbaus (portikus) freigelegt worden.

Auf dem Boden sind die Abmaße der ersten Kirche durch Betonstreifen in der Pflasterung dargestellt.

Hier endet der Rundgang durch die St. Ida-Basilika.

Wir laden Sie nun herzlich zum Gebet auf die Fürsprache der hl. Ida ein. Spüren und ergründen Sie den Geist und das Wirken des Glaubens und bereichern Sie Ihren Alltag mit der Glaubensfreude der hl. Ida von Herzfeld.

Weitere Informationen zur hl. Ida von Herzfeld und der Basilika finden Sie in unserem Schriftenstand hinten in der Kirche.

Ihre Wallfahrtsgemeinde St. Ida